

Rom im starken Vormarsch¹⁾

Von Dr. Mathilde Ludendorff

Vor dem Weltkrieg, als deutsche Wissenschaft, auch die Psychiatrie, das eigene Volk und die anderen Völker befruchtete, war es für diese Fachleute eine Binsenwahrheit, daß die religiösen Lehren, welche von Wundern predigen, Lehren von Hölle und Teufel geben und Visionen und Halluzinationen usw. religiösen Inhaltes als besonderes Gotterleben hervorragend frommer Menschen schildern, einen Nährboden zur Vollentfaltung ernster genuiner Geisteskrankheiten bilden und bei Gesunden ein künstliches Irresein („induziertes“ Irresein) hervorrufen. Es war allgemein anerkannte wissenschaftliche Tatsache, daß die Lehren von den ewigen Höllenqualen und von einem Teufel usw. vor allem geeignet sind, Angstneurosen, gerade in den gewissenhaften und frommen Menschen, zu erzeugen. Ebenso genau wußten die Fachleute, daß die Seelsorger, welche von denselben Glaubensvorstellungen überzeugt sind, durch die Gnadenlehren und Gnadenmittel solche Angstneurosen immer nur wieder auf kurze Zeit lindern, niemals aber etwa heilen können. Man lese nur nach, welches Schicksal Liguori selbst traf, den Heiligen der römischen Kirche, dessen Morallehren maßgebend für diese wurde. (S. „*Ein Blick in die Morallehren der römischen Kirche*“)

Als in der Revolution 1918 Rom gesiegt hatte, konnte ein hoher Geistlicher sehr mit Recht die über die Revolution erschrockenen Katholiken seiner Gemeinde mit den Worten trösten: „*Es wird jetzt vieles besser werden*“.

Er hatte nur zu Recht, im Sinne Roms wurde vieles besser! Schon wenige Jahre danach konnten 70 christliche Psychiater in der Presse veröffentlichten, daß die wahrhaft fromme christliche Erziehung und christliche Überzeugung ein Schutz- und Heilmittel gegenüber Geisteskrankheit sei. Vor dem Kriege hätten sie ihren Namen als Fachmann durch eine derartige Behauptung eingebüßt!

Das war der erste Schritt im Vormarsch Roms gegen ihm unangenehme Tatsachen der Wissenschaft.

Nachdem dieses sich möglich erwiesen, da die Fachwissenschaft sich ausschwig, wurde der zweite Schritt getan; denn dieser Erfolg war Rom noch lange nicht genug. Es wurden Kongresse der Fachleute nach

¹⁾ Facharzt für Psychiatrie (5.11.1934)

Wien und anderen Städten zusammenberufen, auf welchen auf einmal einzelne Kollegen auftraten, die sich das Kulturkuriosum im 20. Jahrhundert leisteten, zu behaupten, Frömmigkeit sei nicht nur Heil- und Schutzmittel gegenüber Geisteskrankheiten, nein, der Unglaube dem Christentum gegenüber sei geradezu als „Krankheitskomplex“ anzusehen und zu behandeln. Die Ungläubigen wollten nicht das Christentum ablehnen, sondern sie seien eben krank und könnten deshalb nicht glauben, so wie ein Lahmer nicht mehr gehen kann! Die logische Folge solcher seltsamen Erkenntnis war natürlich, daß diese „Fachleute“ die gemeinsame Arbeit der Geistlichen und der Psychiater zur Verhütung und Heilung solcher Krankheiten als ersprießlich forderten! Nachdem dies einmal behauptet worden war, ohne daß die gesamte Fachwissenschaft empört einen solchen Widersinn zurückwies, können andere Fachärzte nun schon heute im Dienst des Christentums von solchen Behauptungen wie von erwiesenen Tatsachen reden: Man vergleiche hiermit des großen Psychiaters Kraepelin Lehren, man vergleiche den Nachweis, den ich in meinem Buche („Induziertes Irresein durch Okkultlehren“) dafür erbracht habe, wie sehr die Lehren verschiedener Religionen, auch des Christentums, eine krankhafte Lähmung der Denk- und Urteilskraft, Angstneurosen usw. bei Gesunden erzeugen und bei Kranken die Symptome festigen. Man vergleiche auch, was der Direktor einer Heilanstalt, der Psychiater Wendt, in seinem hochverdienstvollen Buch „Die Hölle – ein Bestandteil der Kindererziehung“ über die schwere Seelenschädigung, die schon bei den Kindern durch die Lehren von einer Hölle erzeugt werden, geschrieben hat. Es bedeuten die neuerlichen Behauptungen geradezu ein Auf-den-Kopfstellen dieser Tatsachen. So wird in der katholischen Presse über die Worte des Psychiaters Dr. Liertz in Köln auf einer römisch-katholischen Seelsorgetagung berichtet:

„Im übrigen ist die Tatsachenlage sehr ernst zu nehmen! Es gibt ein dunkles Reich der ‚Seelenleiden auf dem frommen Seelengebiet‘! Ganz allgemein kann darüber folgendes gesagt werden: Der religiöse Mensch im Vollsinn des Wortes weiß von einem ganz andersartigen, übersinnlichen Leben, und zwar nicht auf Grund von Überlegung, sondern einer Offenbarung.

Jedoch auf dem Wege zur Religion kann es bei manchen Menschen zu einem Versagen gegenüber dem Übersinnlichen kommen. Es gibt ausgesprochene Welt- und Lebensanschauungerschütterungen, bei denen seelisch kranke Glaubensgerüste errichtet werden, statt sich dem ‚Letzt-Tatsächlichen‘ demütig zu übergeben und die verborgene Gottheit anzubeten. Auf solche Befunde baut eine regelrechte Krankheitslehre des Unglaubens auf, und stellt vielfach

ein aus dem Gefühlsleben bedingtes Nicht-glauben-Können dem früher so oft leichtthin behaupteten Nicht-glauben-Wollen gegenüber. Die Seelenkrankheitskunde hat so viele Formen von kranker Frömmigkeit, seelisch kranke Ursachen von Teufelsfurcht, Unglauben und krankem Verhältnis zu Gott aufgedeckt, und aus der Befriedigungssehnsucht kranker frommer Gefühle erklärt.

Wir verstehen heute besser viele unbegreifliche blasphemische Gedanken, seelische Hemmungen der Gottes- und Nächstenliebe, Gewissenspeinlichkeit, ungeklärte Schuldgefühle und den falschen Asketismus. Ebenso kommen wir an die Wurzeln des Mystizismus und anderer fromm gefärbter Zwangsleiden, welche kranke Ausgleichsversuche bei inneren Zusammenstößen zwischen religiösen Anschauungen und der menschlichen Geschlechtlichkeit sind. Dabei ist besonders zu beachten: Wie niemand plötzlich ein Verbrecher wurde, so handelt es sich auch bei den fromm-gefärbten Seelenleiden ebenfalls um langjährige Krankheitsabläufe. Der daran anschließende Mangel an Religiosität ist keine schuldhafte religiöse Gleichgültigkeit, sondern eine Unfähigkeit, sich religiös richtig einzustellen. Dr. Liertz zog dann eine breite Erfahrungsbasis heran, um aus ihr einige weittragende Grundeinsichten abzuleiten, wie z. B. die seelischen Leiden sind nicht von kranken Anlagen im Gehirn und in den Nerven verursacht; Anlage und Vererbung sind wie die Umwelteinflüsse nur mitbedingte Teilkräfte bei dem eigenpersönlichen falschen Assimilierungsverlauf im Seelischkranken.

Die Fehlerziehung seelisch Schwacher macht aus diesen erst seelisch Kranke! So ist denn letztes Ziel der Seelenkrankheitskunde die Bekämpfung der Seelenleiden als Volksseuche, die Schaffung einer seelischen Gesundheitslehre als mächtige Beihilfe für den Erzieher wie zur Verhütung der seelischen Krankheiten. Dr. Liertz betonte ausdrücklich als seine ärztliche Überzeugung, daß eine wirkliche Seelsorge seelische Krankheiten verhüten kann, daß unter wahren Christen keine Seelenleiden vorzukommen brauchen. Es ist ... begründete Erkenntnis, daß der Mensch eben nur dort ganz Mensch ist, wo er, statt krampfhaft auf seine geistige Selbständigkeit zu pochen, sich vertrauensvoll den Gesetzen, den lautesten Liebesgesetzen seiner unverdorbenen Natur überläßt. In Seelsorgerliebe und -beispiel gedeiht darum Seelsorge und Seelenheilung am besten.“ (siehe „Märkische Volkszeitung“ vom 20. September 1934)

Hier wird also unter Tatsachen der Wissenschaft die Behauptung, daß der Unglaube dem Christentum gegenüber eine seelisch Krankheit sei, geschickt eingeführt, ferner die Behauptung, daß gerade der wahre Christ vor aller Art Krankheitsformen geschützt sei und christliche Seelsorger-Arbeit in den Kinderjahren Schutzmittel gegenüber den Geisteskrankheiten darstelle. Nun lese man, was ich in dem Buche „Des

Kindes Seele und der Eltern Amt“ über die Wirkung des Religionsunterrichtes nachgewiesen habe! Die Fachleute, denen man dieses Buch, das Buch „*Induziertes Irresein durch Okkultlehren*“ und das oben genannte Buch von Direktor Wendt gibt, bestätigen die darin bekanntgegebenen Tatsachen; aber sie lassen uns allein in der Front; denn welche Unannehmlichkeiten könnte es wohl einbringen, wenn man sich da mit dem Namen in die Öffentlichkeit stellt! So schweigen sie denn auch zu dem jüngsten Schritt Roms, ohne zu bedenken, welches unsagbare Elend sie unter Umständen, sollte Rom in Deutschland siegen, den Nachfahren, ja der heute lebenden Jugend dereinst bereiten. So will ich denn, um ihr Gewissen zu schärfen, sagen, was es bedeutet, wenn Rom von katholischen Fachleuten öffentlich heute schon behaupten läßt, daß der Unglaube dem Christentum gegenüber ein Krankheitskomplex sei, der vom Psychiater geheilt werden muß. Es bedeutet nichts geringeres als einen zeitgemäßen Ersatz für die Scheiterhaufen zwecks Ausrottung der Ungläubigen und Irrgläubigen im Sinne Roms. Wer es, wenn Rom völlig siegt, wagen wollte, entschieden zu erklären, daß er nicht an die Speisung der 5000, ohne Frauen und Kinder, mit Hilfe von ein paar Laib Brot und Fischen glaubt, und erst recht nicht glauben kann, daß mehr Speisereste übrig blieben, als anfänglich an Speise vorhanden war, der wird für geistig krank erklärt und kommt in die Irrenanstalt, um seinen „*Unglaubenskomplex*“ geheilt zu bekommen, und kommt erst aus der Gefangenschaft wieder heraus, wenn er sagt, daß er an dies Wunder glaube. Wer nicht an die jungfräuliche Geburt Jesu, an die Auferstehung des verwesten Leibes der Toten, an die Dreieinigkeit usw. usw. glaubt, sondern sich seine Denk- und Urteilskraft gesund erhielt und Einklang seiner Vorstellung mit der Tatsächlichkeit fordert, der hat den „*Krankheitskomplex des Unglaubens*“, verliert seine persönliche Freiheit und wandert in die Zelle des Irrenhauses, sofern er nicht vorzieht, vorher, weil das Irrenhaus droht, zu behaupten, daß er gläubiger Christ sei. Wenn Rom diesen letzten Schritt seines Vormarsches erreichen sollte, so trifft die ganze Verantwortung hierfür alle Fachleute, die zu solchen unmöglichen Behauptungen römischgläubiger Fachleute schweigen; aber die Verantwortung trifft auch alle Ärzte, die nicht das Spezialfach der Psychiatrie erwählten, wohl aber alle vor ihrem Staatsexamen einige Semester in dem Kolleg der Fachleute saßen, die Vorführungen der Kranken erlebten, und eine Prüfung auf diesem Spezialgebiet ablegten. Die volle Verantwortung trifft endlich jeden Laien, der von diesem Vormarsch Roms heute erfährt und nicht um seine Kinder und Kindeskinde zu schützen zu den Fachleuten hingeht, und sie auffordert, die-

sen Vormarsch, der die Tatsachen der Wissenschaft umstülpen soll, durch Enthüllungen der Wahrheit in der Öffentlichkeit aufzuhalten. „*Induziertes Irresein durch Okkultlehren*“ von Mathilde Ludendorff. „*Die Hölle – ein Bestandteil der Kindererziehung*“ von Wendt. Vor kurzem erhielten wir aus Österreich die Nachricht, daß dort verschiedene Deutsche, die aus Gründen der Überzeugung ihren Kirchenaustritt erklärten, zu hören bekamen, ob sie denn geisteskrank seien und ins Irrenhaus kommen wollten. Dort hielt man also wohl die Stunde schon dafür reif, die praktische Anwendung der Ergebnisse der Kongresse christlicher Fachärzte einzuführen!